

# **total demotiviert**

**Beitrag von „Edda“ vom 3. November 2011 18:48**

Also:

Schon beim Bewerbungsgespräch sitzt ein Vertreter vom Seminar dabei, prüft die Unterlagen und gibt eine Bewertung ab.

Anschließend findet eine Überprüfung der Formalitäten und Unterlagen seitens der Bezirksregierung statt und ein entsprechender Obas-Vertrag wird gemacht. Die Bezirksregierung weist das Seminar zu, ebenso legt die Bezirksregierung den Rahmen der Ausbildung fest.

Vergütet wird man als Lehrer im Angestelltentarif, man bekommt ein volles Gehalt.

Die Ausbildung am Seminar ist mit denen der Referendare identisch, ich musste lediglich eine zusätzliche Prüfung mehr ablegen (Bildungswissenschaften). Aber das hat sich mittlerweile etwas geändert, glaube ich.

Im Prinzip macht man also ein ganz normales Referendariat, nur mit dem Unterschied, dass man insgesamt 22 Std. die Woche (eigenverantwortlich) unterrichtet.

Wenn man dann die normale UPP und das Colloquium besteht, bleibt man an der Schule, bekommt einen neuen Vertrag und wird in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen. Sofern die Bedingungen vorliegen, wird man auf Probe verbeamtet.

Von daher sind die Noten erstmal sekundär - bestanden heißt, man hat die Stelle sicher.